

Klaus Hütte

Hardy Landolt

Genugtuungsrecht

**Grundlagen zur Bestimmung
der Genugtuung**



Band 1

Klaus Hütte

**Genugtuung als Folge von Tötung
oder Sexualdelikten**



Inhaltsverzeichnis

Das Abkürzungs- und Literaturverzeichnis für beide Bände finden Sie in Band 2 «Genugtuung bei Körperverletzung».

Tabellenverzeichnis	XIII
§ 1 Die Wurzel des Übels	1
1. (Falsche) Vorstellungen über die Angemessenheit einer Genugtuung	1
2. Schwierigkeiten in der Beurteilung immaterieller Unbill	2
3. Die in der täglichen Praxis häufigsten/bekanntesten Auslöser von Genugtuungsansprüchen	3
4. Ziel der vorliegenden Arbeit: praktische Hilfe bei der Vorbereitung eines Genugtuungsentscheides	3
5. Zweck der Genugtuung	4
§ 2 Gesetzliche Grundlagen	7
1. Die gesetzlichen Anspruchsgrundlagen	7
2. Die gesetzlichen Anspruchsgrundlagen und die Sachlegitimation	9
2.1. Legalzession z.L. des unmittelbar Geschädigten	9
2.2. Der nur mittelbar geschädigte Anspruchsteller	10
2.3. Sachlegitimation und Vertragsrecht	12
2.4. Sachlegitimation – das Kind als Anspruchsteller	13
2.5. Sachlegitimation – der Erbe als Anspruchsberechtigter	13
2.6. Die Passivlegitimation	14
3. Die gesetzlichen Anspruchsgrundlagen und die Fristen	15
§ 3 Das eine Haftung auslösende Ereignis: Basis für eine Genugtuung	19
1. Die Haftung dem Grunde nach	19
2. Leistungspflichten in anderen Rechtsbereichen	20
2.1. Der Zweck der zivilrechtlichen Genugtuung	20
2.1.1. Kein Genugtuungs-Tarif	22
2.1.2. Genugtuung in Form einer Geldleistung	22
2.1.3. Genugtuung in Form von Kapital oder Rente	22
2.1.4. Genugtuung zur Steigerung des Wohlbefindens	23

2.1.5. Genugtuung in anderer Form als Geld	25
2.1.6. Grenzen der Genugtuung	26
2.1.7. Genugtuung an Kleinkinder	27
2.2. Der Zweck der opferhilferechtlichen Genugtuung	28
2.2.1. Kein opferhilferechtlicher Genugtuungs-Tarif	29
2.2.2. Der gesplittete Anspruch	31
2.2.3. Form der opferhilferechtlichen Genugtuung	31
2.3. Integritätsentschädigung nach ATSG	34
2.3.1. Der Zweck der Integritätsentschädigung	34
2.3.2. Sachliche Kongruenz	34
2.4. Die Bindungswirkung von Entscheiden im Strafverfahren	35
§ 4 Die Bestimmung der Basisgenugtuung	43
1. Die Bestimmung der Höhe der Genugtuung im Allgemeinen	43
1.1. Die Zwei- Phasen- Methode	43
1.1.1. Gegenstand der Hauptberechnungsphase	44
1.1.2. Gegenstand der Bemessungsphase	45
2. Die Bestimmung der Höhe der Basisgenugtuung pro Art der Unbill	47
2.1. Genugtuung bei Tötung	47
2.1.1. Stufentheorie	48
2.1.2. Hausgemeinschaft	52
2.1.3. Die Basisgenugtuung nach OHG?	54
2.1.4. Der Rahmen der Basisgenugtuung	55
2.1.5. Basisgenugtuung für Ereignisse seit 2005	56
2.2. Genugtuung aus Körperverletzung	57
2.3. Genugtuung als Folge von Sexualdelikten	57
§ 5 Das Ermessen: allgemein relevante Bemessungsfaktoren	59
1. Allgemeine Bemessungsfaktoren abgeleitet aus dem schädigenden Ereignis	61
2. Die Haftungsquote	62
2.1. Zivilrechtliche Genugtuung	62
2.2. Opferhilferechtliche Genugtuung	63
2.3. Teilhaftung/Quotenvorrecht	64
2.4. Strafe des Haftpflichtigen	64
3. Tat- und täterbezogene Bemessungsgründe	65
3.1. Verschulden (Haftungsmassstab oder Bemessungsfaktor)	66
3.2. Art und Schwere der Rechtsgutsverletzung	68
3.3. Haftung aus Gefälligkeit	69

3.4.	Verwandschaftliche, schwagerschaftliche oder Freundesdienste des Haftpflichtigen im Interesse des Geschädigten.	70
3.5.	Wie weit kann/muss die Basisgenugtuung im Einzelfall wegen Verschuldens angepasst werden?	72
3.6.	Das Alter des Haftpflichtigen	73
3.7.	Mehrfachschaden	74
4.	Opferbezogene Bemessungsgründe	74
4.1.	Selbstverschulden, <i>acceptation de risque</i> , Anlass und Sinn der schädigenden Handlung	74
4.2.	Das Mass der Rechtsgutsverletzung sowie der Unrechtsgehalt des anspruchsbegründenden Tatbestandes	75
4.3.	Schmerz und Trauer	76
4.4.	Der Anspruchsberechtigte, Zeuge des schädigenden Ereignisses	76
4.5.	Die wirtschaftlichen Verhältnisse des Anspruchstellers	76
4.6.	Die Lebenshaltungskosten	79
4.7.	Dauer des Leidens – verkürzte Lebenserwartung – das Alter des Anspruchsberechtigten bzw. des Getöteten	80
4.8.	Bagatellen	83
4.9.	Weitere allgemeine Bemessungsgründe	84
4.9.1.	Aussergewöhnliche Verhältnisse	84
4.9.2.	Tatort	85
4.9.3.	Tatzeit	85
4.9.4.	Soziale Isolation	85
4.9.5.	Posttraumatische Belastungsstörungen der Anspruchsteller	85
5.	Verhalten nach der schädigenden Handlung	86
5.1.	Entschuldigung, Verzeihung oder Verzicht auf Genugtuung	86
5.2.	Härte bei der Schadenregulierung	87
	§ 6 Der Genugtuungsentscheid bei Tötung	89
1.	Bemessungsgründe, die bei jedem Verlust nahestehender Personen gelten können	91
1.1.	Tat- und täterbezogene «Begleitumstände des Delikts?»	91
1.1.1.	Die <i>Täter- Opfer</i> -Beziehung – Privilegierung oder Verschärfung der Haftung	91
1.1.2.	Tat- und täterbezogene, die Genugtuung erhöhende Bemessungsgründe	93
1.2.	Allgemeine Bemessungskriterien aus der Opferperspektive	94
1.2.1.	Der Tod plötzlich und unerwartet – Angst vor der Zukunft	94
1.2.2.	Das Wissen um ein langes qualvolles Sterben / Todesangst	94
1.2.3.	Tod als Erlösung	94

1.2.4. Kumul von Genugtuungen aus Körperverletzung und aus Tötung	95
1.2.5. Das Alter des Getöteten	96
1.2.6. Das Alter des Anspruchstellers	97
2. Die Intensität der zerstörten Beziehung – das Mass der Harmonie	98
3. Die Harmonie/Intensität der zerstörten Beziehung im Einzelnen – Beweis	99
3.1. Besondere Bemessungsgründe beim Verlust eines Ehegatten/registrierten Partners	100
3.1.1. Das Wesen der zerstörten ehelichen Beziehung	101
3.1.2. Indizien	101
3.1.3. Ehwidrige Beziehungen	102
3.1.4. Alleinverantwortung für die Kinder/die schwangere Witwe	103
3.1.5. Dauer der Ehe	104
3.1.6. Wiederverheiratung	104
3.2. Besondere Bemessungsgründe betreffend den Anspruch der Eltern beim Verlust eines Kindes	105
3.2.1. Das Wesen der Eltern-Kind-Beziehung	105
3.2.2. Der Verlust eines Einzelkindes/eines von mehreren Kindern/Mehrfachverlust	106
3.2.3. Alter des getöteten Kindes	107
3.2.4. Besondere Bemessungsgründe	107
3.3. Besondere Bemessungsgründe betreffend den Anspruch eines Kindes beim Verlust eines Elternteils	108
3.3.1. Intensität der Kind-Eltern-Beziehung	109
3.3.2. Das Alter des Anspruchstellers –	109
3.3.3. Das Alter/die Lebenserwartung des getöteten Elternteils	111
3.3.4. Besondere Begleitumstände	112
3.3.4.1. Der Gatte (Elternteil) oder ein Angehöriger – Täter eines Tötungsdeliktes	112
3.3.4.2. Verlust des allein erziehenden Elternteils	113
3.4. Besondere Bemessungsgründe betreffend den Anspruch der Geschwister bei Verlust eines Geschwisters, Hausgemeinschaft vorausgesetzt:	113
3.4.1. Hausgemeinschaft	113
3.5. Besondere Bemessungsgründe betreffend den Anspruch bei Verlust entfernter Verwandter	115
3.6. Besondere Bemessungsgründe betreffend den Anspruch bei Verlust des Verlobten/nicht registrierten Partners	115
Anlage 1 zu § 6	
Übersicht über die in Tabellen 1–6 verarbeiteten Entscheide betr. Genugtuung bei Tötung	117
Anlage 2 zu § 6	
Vergleichende Übersicht über die an verschiedene Angehörige des Verstorbenen aus dem gleichen Ereignis ausgerichteten Genugtuungen	139

Anlage 3 zu § 6	
Übersicht über das die Bemessensgründe betreffende persönliche Umfeld der Parteien	149
§ 7 Genugtuung an Opfer von Sexualdelikten	155
1. Ermittlung der Basisgenugtuung	156
1.1. Die Zwei-Phasen-Methode eignet sich auch für die Bestimmung der Genugtuung als Folge von Sexualdelikten	156
1.2. Basisgenugtuung nach OHG als Folge von Sexualdelikten	157
1.3. Die sexuellen Handlungen	158
1.3.1. Sexuelle Handlungen unter Ausnutzen oder Missbrauch einer Vertrauens- oder Machtposition des Täters	158
1.3.2. Gewaltdelikte	159
1.3.3. Sexuelle Nötigungen/sexuelle Handlungen gegenüber Kindern	159
1.3.4. Sexuelle Nötigungen/sexuelle Handlungen gegenüber Erwachsenen	159
1.3.5. Manuelle Unzüchtigkeiten (Begrapschen, Ausgreifen)	159
1.3.6. Verbale und/oder optische (pornographische/ exhibitionistische) Belästigungen	159
1.3.7. Verleitung/Vermittlung zur Prostitution	159
1.4. Die objektivierbaren Kriterien	160
1.4.1. Die schädigende Handlung: Ausgangspunkt bei der Ermittlung der Basisgenugtuung	160
1.4.1.1. Die Schutzwürdigkeit des Opfers und/oder seine Abhängigkeit vom Täter	160
1.4.1.2. Alter des Opfers und seine Abhängigkeit vom Täter	162
1.4.1.3. Sexualdelikt und konkurrierende Delikte	163
1.4.1.4. Anwendung von Gewalt	164
1.4.2. Sexuelle Nötigung	166
1.4.3. Basisgenugtuung in Fällen «mittleren» Schweregrades	166
1.4.4. Basisgenugtuung in «leichten Fällen»	167
1.4.5. Die Dauer der strafbaren Handlungen	168
1.4.6. Menschenhandel	169
1.5. Objektivierbare Folgen der Tat den Täter betreffend	170
1.5.1. Die Strafe	170
1.5.2. Die wirtschaftlichen Verhältnisse des Täters	170
1.6. Kann man die Beeinträchtigungen des Geschädigten objektivieren?	171
1.7. Psychotraumatologische Aspekte	171
1.8. Der Genugtuungsrahmen	172
1.9. Basisgenugtuung für Schadenereignisse aus den Jahren 2005–2012	173
2. Die Bemessungsfaktoren	175
2.1. Einwilligung – Verschulden – Selbstverschulden	175
2.1.1. Einwilligung Sex gegen Geld und/oder Vorteilsanrechnung	176

2.1.2. Einwilligung Jugendlicher?	176
2.1.3. Die Verzeihung	178
2.1.4. Sexualdelikte – das Verschulden	178
2.1.5. Sexualdelikte – Selbstverschulden – Berufsrisiko	179
2.1.6. Abgrenzung Einwilligung–Selbstverschulden Jugendlicher	179
2.1.7. Individuelle Bemessung bei mehreren Geschädigten	180
2.1.8. Das Kind als Anspruchsberechtigter	180
2.2. Zusammenfassende Liste der Bemessungsgründe	181
2.3. Suchbegriffe zu einzelnen Bemessungsgründen	181
Anlage 1 zu § 7	
Die Täter / Opfer-Beziehung	183
Anlage 2 zu § 7	
Übersicht Genugtuung aus Sexualdelikten	185
Anlage 3 zu § 7	
Übersicht zuerkannter Genugtuung, geordnet nach Genugtuungssumme mit Stichworten ergänzt	195

Klaus Hütte

Hardy Landolt

Genugtuungsrecht

**Grundlagen zur Bestimmung
der Genugtuung**

Band 2

Hardy Landolt

Genugtuung bei Körperverletzung



Inhaltsübersicht

Vorwort	V
Inhaltsverzeichnis	XI
Abkürzungsverzeichnis	XIX
Literaturverzeichnis	XXIX
Tabellenverzeichnis	LIX
Verzeichnis der auf CD erfassten Tabellen betr. Genugtuung aus Tötung, Körperverletzung und Sexualdelikten	LXI
Erster Teil: Grundlagen	1
§ 1 Geschichtliche Entwicklung	1
§ 2 Gesetzliche Grundlagen	12
§ 3 Funktion des Genugtuungsanspruchs	27
Zweiter Teil: Die Verletztengenugtuung	31
§ 4 Aktiv- und Passivlegitimation	31
§ 5 Anspruchsvoraussetzungen	48
§ 6 Berechnung des Genugtuungsbetrags	109
§ 7 Bemessung des Genugtuungersatzes	162
Dritter Teil: Die Angehörigengenugtuung	179
§ 8 Aktiv- und Passivlegitimation	179
§ 9 Anspruchsvoraussetzungen	187
§ 10 Berechnung des Genugtuungsbetrags	198
§ 11 Berechnung des Genugtuungersatzes	212
Vierter Teil: Verjährung und Verwirkung	212
§ 12 verjährung und Verwirkung	215
Fünfter Teil: Koordination	212
§ 13 Innersystemische Koordination	221

§ 14 Innersystemische Koordination	228
Sechster Teil: Prozessuale Geltendmachung	237
§ 15 Verfahrensarten	237
§ 16 Genugtuungsklage	244
Siebter Teil: Kasuistik	269
§ 17 Kasuistik Verletztengenugtuung	271
§ 18 Kasuistik Angehörigenugtuung	479